

21.01.2011

## Helau mit Nadel und Faden



**Zurzeit stehen die Nähmaschinen der Rot-Weißen-Funken kaum still – bis Saisonbeginn müssen alle Kostüme fertig sein.**

### Von Klaus Dieter Häring

Auf der Tanzfläche im Vereinsheim der Rot-Weißen-Funken wummern die Bässe, die jungen Tänzerinnen üben vor dem riesigen Spiegel ihre Tanzschritte ein. Und zwischendurch laufen immer wieder Frauen. Die eine verschwindet unter einer meterlangen blauen Schleppe eines großen Drachenkopfes, wie man ihn von Umzügen in China kennt, die anderen stecken hier und da Nadeln ein. Birgit Friedenberger kümmert sich um eine Tänzerin: Jacqueline Hölzer steht auf einem Schemel vor ihr und probiert einen roten Rock an.

Die Frauen gehören zum zehnköpfigen Schneiderteam der Rot-Weißen-Funken und haben in diesen Tagen «Stress hoch drei», sagt Birgit Friedenberger. «Wir müssen und werden vor Saisonbeginn

mit den Kostümen fertig sein.» Das bedeutet auch, dass die Schneiderinnen das ganze Jahr über zu tun haben. Schließlich müssen allein 28 Kostüme für den Schautanz der Senioren genäht werden. Die haben Priorität, da die Senioren mit ihren Auftritten in den Karnevalshochburgen Mainz und Wiesbaden zur finanziellen Absicherung des Vereins beitragen. «Die Veranstalter erwarten jedes Jahr einen neuen Showtanz, das bedeutet jedes Jahr neue Kostüme», sagt Birgit Friedenberger.

Aber auch ansonsten hat das Team unter der Leitung von Silvia Braun-Seibert jede Menge zu tun: Schließlich gibt es bei den Rot-Weißen-Funken vier Tanzgruppen: Minis, Jugend, Junioren und Aktive – und natürlich Solo-Mariechen – und alle Kostüme werden an den Nähmaschinen im Vereinsheim gefertigt.

Das Vereinsheim sei nicht nur ein Segen für die Tänzerinnen sondern auch eine große Arbeitserleichterung für die Schneiderinnen, sagt Birgit Friedenberger. «Früher haben wir die Kostüme im Bürgerhaus oder in Kellern geschneidert.» Im Bürgerhaus mussten die Nähmaschinen erst aufgebaut werden, dann wurde bis spät in die Nacht genäht, und zum Schluss wurde alles wieder abgebaut. Heute können die drei vereinseigenen und die vielen privaten Nähmaschinen abends stehen bleiben.

---

### Maßanfertigungen

---

Und Arbeit gibt es genug. Für alle: Bevor die neue Kostüme gefertigt werden können, müssen Schneiderinnen und Trainerinnen die Modelle erst einmal entwerfen. Dann fertigen die Schneiderinnen ein Muster, stellen es den Trainerinnen vor. Und wenn das dann passt, werden Stoff und Zubehör en gros gekauft. Dann wird Maß genommen – an jeder Tänzerin. Denn jedes Kostüm wird maßgeschneidert.

Und wenn dann die Saison rum ist, geht die Arbeit für die Schneiderinnen weiter. Dann heißt es, sich Gedanken machen über die Saison 2011/2012. Außerdem müssen Kostüme repariert werden. Und dann glüh'n wieder die Nadeln – auch nach Aschermittwoch.

---

© 2011 Nassauische Neue Presse